



Tanz, Musik und Informatik: Anna Jambura vereint kreative Leidenschaften mit akademischem Erfolg

Interview mit Anna Jambura

Anna Jambura, geboren 2005, Matura mit ausgezeichnetem Erfolg an der HTL-Braunau, bringt neben ihrem Studium vielfältige Erfahrungen aus Praktika in verschiedenen Unternehmen, die sie unter anderem nach Japan geführt haben, mit. Sie tanzt Gruppentanz auf Meisterschaftsniveau und spielt in ihrer Heimatgemeinde in der Ortsmusik Querflöte. Wir gratulieren zum teampool Stipendium!

Was bedeutet für Sie die Auszeichnung mit dem teampool Stipendium?

Die Auszeichnung bedeutet mir sehr viel. Ich war in der HTL bereits ein sehr zielstrebig und perfektionistischer Mensch, doch war mir oft nicht bewusst, wofür das gut sein soll. Als ich dann von den Bedingungen für das Stipendium erfahren habe, wusste ich endlich, warum ich mir immer so viel Mühe gegeben hatte gute Leistungen zu erbringen. Es ist für mich eine große Anerkennung meiner bereits erbrachten Leistungen und hoffentlich auch meiner zukünftigen Leistungen.

Wie haben Sie es geschafft, neben Ihrer schulischen Ausbildung Praktika in verschiedenen Unternehmen zu absolvieren, sogar im Ausland?

Ich hatte das große Privileg eine Schule zu besuchen, an welcher Praktika Pflicht sind. Zum Aufstieg in gewisse Schulstufen musste man 4 bzw. 8 Wochen an Praktika vorweisen, welche in technischen Firmen absolviert werden mussten. Das Praktikum im Ausland war ein Glücksgriff. Die Firma, bei der ich mich in Österreich beworben hatte, besitzt weitere Standorte auf der ganzen Welt. Genau zu meinem Praktikumsantritt brauchte der Standort in Japan dann die Expertise aus dem Headquarter in Österreich und hier durfte ich dann einen Mitarbeiter der Firma begleiten.

Was hat Sie nach Japan geführt, und wie haben diese internationalen Erfahrungen Ihr Interesse an der Informatik beeinflusst?

Wie bereits erwähnt war in Japan ein weiterer Firmenstandort der Firma, bei der ich einen Praktikumsplatz hatte. Ich durfte dort die Arbeitskultur kennenlernen und dadurch wurde unter anderem mein Interesse für einen bestimmten Teil der Informatik, die HCI geweckt. Da ich mich auf einem anderen Kontinent, mit anderer Kultur und anderen Umwelteinflüsse befand wurde mir bewusst, das eine Maschine in Japan nicht die gleichen Voraussetzungen mit sich bringen muss, wie eine Maschine die in Österreich verwendet wird.

In welchem Bereich der Informatik würden Sie sich gerne spezialisieren, und warum?

Mich interessiert besonders die Human-Computer-Interaction. Dieses Gebiet ist für mich viel mehr als nur Informatik, weshalb ich mich auch hier spezialisieren möchte. Sie verbindet Informatik mit Gebieten aus der Psychologie und des Designs. Natürlich treffen hier noch viele andere Wissenschaften aufeinander aber diese drei haben besonders mein Interesse an der HCI geweckt. Neben der technischen Expertise benötigt man in dem Bereich ein Verständnis für den Menschen und sein Verhalten in Bezug auf Gewohnheiten und vieles mehr.

Wie hat Ihnen Ihre Erfahrung als LegoLeague-Coach dabei geholfen, Ihr Studium besser zu verstehen oder zu meistern?

Als LegoLeague-Coach muss man für Schüler aus niedrigeren Stufen Aufgaben aufbereiten und bereits kleine Programme erstellen. Da die Erstellung mit Bausteinen funktioniert anstatt mit Code

erhält man so ein besseres Verständnis für logisches Denken. Das logische Denken ist ein wichtiges Fundament, um den Inhalt der unterschiedlichen Lehrveranstaltungen zu verstehen.

Welche Herausforderungen haben Sie in Ihrem Studium bisher gemeistert, und wie hat Ihnen das Stipendium dabei geholfen?

Da ich nicht aus Salzburg komme, ist natürlich die Finanzierung meines Studiums vor allem in Bezug auf Wohnkosten und Fahrtkosten ein großer Lastenpunkt vor Beginn des Studiums gewesen. Durch das Stipendium bekomme ich die nötige Unterstützung hierbei, um mir keine Sorgen machen zu müssen, dass ich das Studium aus finanziellen Gründen nicht schaffen könnte.

Gibt es ein spezielles Projekt oder eine Idee, die Sie während Ihres Studiums verfolgen möchten?

Aktuell ist noch nichts Konkretes festgelegt. Ich habe erst vor wenigen Wochen mit dem Studium begonnen und möchte mir daher alle Optionen offenhalten.

Was motiviert Sie, sich in Ihrer Freizeit mit so vielen verschiedenen Aktivitäten wie Tanz und Musik zu beschäftigen?

Für mich sind Tanz und Musik der optimale Ausgleich zum Studiums Alltag. Da in der Informatik vieles strikt und logisch ist, kann ich mit der Musik und dem Tanzen meine kreative Seite ausleben und meinen Kopf für diese Zeit ausschalten. So bleibe ich motiviert mir weiteres Wissen in der Informatik anzueignen, da ich mir auch mal eine Pause davon gönne.

Wie stellen Sie sich Ihre berufliche Zukunft in der Informatik vor? Gibt es ein bestimmtes Unternehmen oder eine Branche, in der Sie arbeiten möchten?

Egal in welchem Unternehmen ich nach meinem Studium arbeite, ich möchte unbedingt mit Menschen zusammenarbeiten. Ein großer Traum von mir wäre es, selbst später Informatik zu unterrichten, sei es an einer Universität oder an einer berufsbildenden höheren Schule. Ich möchte mein Wissen gerne weitergeben in einem Umfeld, in dem ich auch sehe, dass es ankommt.

Ansprechperson / Presse

Tamara Stangl, BA MA MA
Presse & Print | Veranstaltungsmanagement | Koordination & Strategieplanung
Kommunikation & Fundraising
Kapitelgasse 4-6 | 5020 Salzburg | Austria
Tel.: +43 662 8044 2026
tamara.stangl@plus.ac.at